



BERNMOBIL

Leistungsauftragsbericht 2022

Vom Gemeinderat am 7. Juni 2023
zuhanden des Stadtrats verabschiedet

Herausgeber: Gemeinderat der Stadt Bern, Erlacherhof, Junkerngasse 47, Postfach 3000 Bern 8,
Telefon 031 321 62 16; stadtkanzlei@bern.ch, www.bern.ch

Titelbild: Gleisbaustelle Thunstrasse, Herbst 2022

● Bern, Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Worum es geht	4
2. Wesentliche Entwicklungen auf Stufe Eignerin	6
2.1 Stadtrat	6
2.2 Gemeinderat	6
3. Geschäftsbericht und Jahresrechnung	7
3.1 Geschäftsbericht 2022	7
3.2 Rechnungsabschluss 2022	10
4. Umsetzung der Eigentümerstrategie 2021-2028	14
4.1 Oberziel 1: BERNMOBIL als Pfeiler der Verkehrsstrategie	14
4.2 Oberziel 2: Beitrag zur städtischen Energie- und Klimastrategie	14
4.3 Oberziel 3: Innovation durch Kooperation	15
4.4 Oberziel 4: Zusammenarbeit mit der Stadt und ewb	16
4.5 Oberziel 5: Finanzen	16
4.6 Oberziel 6: Fahrgäste	17
4.7 Oberziel 7: Sozialpartnerschaft und soziale Verantwortung	17
4.8 Oberziel 8: Teilnahme an Ausschreibungen und Nebenaktivitäten	18
5. Investitions-, Geschäfts- und Finanzplanung 2023–2027	19
5.1 Methodik und Prozess der Planung	19
5.2 Angebotsplanung	19
5.3 Investitionsplanung	20
5.4 Mittelfristige Erfolgsrechnung	22
5.5 Mittelbedarf	24
6. Fazit zur Umsetzung des Leistungsauftrags	25

1. Worum es geht

Reglementsgemäss erstattet der Gemeinderat dem Stadtrat jährlich Bericht zum Stand der Umsetzung des Leistungsauftrags durch BERNMOBIL.

Das Geschäftsjahr 2022 ist wesentlich durch den Übergang vom Pandemiezustand der Jahre 2020 und 2021 in einen neuen Normalzustand geprägt. Die Fahrgäste kehrten zahlreich in den ÖV zurück, die Zahlen blieben aber noch unter denjenigen aus dem bisherigen Rekordjahr 2019. Das neue Moonliner-Angebot mit dichterem Fahrplan und vollständiger Tarifintegration wurde 2022 erstmals umgesetzt und fand bei Nachtschwärmerinnen und -schwärmern Anklang.

BERNMOBIL erzielte einen Gewinn von 25,4 Mio. Franken. Dieser ist hauptsächlich auf die zusätzliche Abgeltung von 21,2 Mio. Franken von Bund und Kanton als Corona-Unterstützung für 2021 zurückzuführen. Positiv ist zu vermerken, dass das operative Geschäft ebenfalls mit 2,2 Mio. Franken zum Gewinn beizutragen vermochte. Damit weist BERNMOBIL wieder eine gesunde Bilanz auf. Der Gemeinderat genehmigte gestützt auf den Bericht der externen Revision den Jahresabschluss 2022 und erteilte dem Verwaltungsrat Décharge.

Im Geschäftsjahr konnten zusammen mit der Stadt die beiden wichtigen Sanierungsprojekte Monbijoustrasse und «Dr nöi Breitsch» durchgeführt werden. Weitere wichtige Sanierungen, beispielsweise Effingerstrasse, Kornhausbrücke und Fischermätteli stehen in den nächsten Jahren an.

Gegenüber 2021 konnte BERNMOBIL den CO₂-Ausstoss dank dem Ersatz von Gasbussen durch Hybridbusse erheblich senken. Eine weitere CO₂-Reduktion wird neuerdings mit dem Einsatz von E-Gelenkbussen auf der Linie 21 erreicht. Auf der Linie 19 wird der Einsatz von E-Bussen durch Beschwerden im Bewilligungsverfahren für die neue Endhaltestelle und Ladestation verzögert. Auf Kurs ist die Umstellung der Linie 10 (Bern-Köniz-Schliern) auf den Betrieb mit Doppelgelenktrolleybussen, die 2026 umgesetzt werden soll. Damit wird BERNMOBIL die Vorgabe der Eignerstrategie, den CO₂-Ausstoss bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2008 um 45 % zu reduzieren, mit geringer Verspätung erreichen können.

Die drei Städte Basel, Bern und Zürich und die dazugehörigen Verkehrsbetriebe unterzeichneten Anfang Dezember 2022 eine Absichtserklärung über den Aufbau und Betrieb einer gemeinsamen Informations-, Buchungs- und Bezahlplattform für Mobilitätsdienstleistungen (Mobility as a Service; MaaS). Auch hier engagiert sich BERNMOBIL im Sinne der Eignerstrategie dafür, der nachhaltigen Mobilität im städtischen Umfeld weiteren Schub zu verleihen.

BERNMOBIL plant für den Zeitraum 2023-2027 mit einem Investitionsvolumen von 518 Mio. Franken. Die Finanzierung ist durch eigene Mittel, Darlehensaufnahmen und Investitionsbeiträge von Bund und Kanton gewährleistet. Die Summe der aufgenommenen Darlehen sollen im Planungszeitraum von 140 auf 250 Mio. Franken zunehmen. Dies insbesondere wegen den laufenden Rollmaterialinvestitionen.

Der Gemeinderat beurteilt den wirtschaftlichen Zustand und die Aussichten von BERNMOBIL positiv. Er anerkennt die Leistungen des Unternehmens zur Umsetzung der Eignerstrategie und dankt allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz.

2. Wesentliche Entwicklungen auf Stufe Eignerin

Auf Stufe Eignerin sind im Berichtsjahr folgende Entwicklungen zu vermerken:

2.1 Stadtrat

Die Aufsichtskommission des Stadtrats (AK) beriet im Juni 2022 den Leistungsauftragsbericht 2021. Zudem wurden die Verwaltungsratspräsidentin und der Direktor von BERNMOBIL im Beisein der Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) im August 2022 von der AK zu einem Austausch eingeladen.

Der Stadtrat nahm den Leistungsauftragsbericht am 22. September 2022 zur Kenntnis (SRB 2022-441).

2.2 Gemeinderat

Der Gemeinderat empfing den Verwaltungsrat BERNMOBIL zu zwei Austauschsitzen. Die volatile Preisentwicklung auf den Energiemärkten war unter anderem Gegenstand der Gespräche. Zwischen der zuständigen Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün und BERNMOBIL fanden vier Eigergespräche statt.

3. Geschäftsbericht und Jahresrechnung

Im Geschäftsjahr 2022 konnte im Grossen und Ganzen eine Rückkehr zu normalen Betriebsverhältnissen ohne pandemiebedingte Einschränkungen verzeichnet werden. Die Fahrgastzahlen verbesserten sich ebenfalls, erreichten aber das Vor-Corona-Niveau noch nicht. Die seit Anfang 2021 laufende Infrastrukturerneuerung im Breitenrain konnten Ende 2022 weitgehend abgeschlossen werden, ebenso die Sanierung der Monbijoustrasse.

3.1 Geschäftsbericht 2022

Mit 87,4 Mio. Fahrgästen sind die Fahrgastzahlen gegenüber den Coronajahren 2020 und 2021 wieder deutlich angestiegen. Nach wie vor lag die Zahl der Fahrgäste aber noch rund 15 Mio. tiefer als 2019, dem letzten Jahr vor Corona (-15,3%). Nach Aufhebung der Schutzmassnahmen Mitte Februar 2022 reisten zwar rasch wieder mehr Fahrgäste mit Tram und Bus. Seit dem Frühling 2022 war aber kein signifikanter Anstieg mehr festzustellen. Während die Auslastung 2022 tagsüber nahe beim Niveau vor der Coronapandemie lag, waren vor allem in den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend spürbar weniger Leute mit BERNMOBIL unterwegs. Ob hier eine nachhaltige Verhaltensänderung vorliegt, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Erste Erkenntnisse aus dem Jahr 2023 zeigen immerhin, dass die Fahrgastzahlen weiter angestiegen sind und sich die Abendspitze praktisch wieder auf dem Niveau vor Corona eingespielt hat. 2022 stiegen die Fahrgastzahlen zudem am Wochenende stärker an als an den Werktagen. Das gleiche Bild zeigte sich auch im ersten Quartal 2023.

Wichtigste Ereignisse 2022

Januar	BERNMOBIL ist neu auf instagram
Februar	E-Busse haben 1 Mio. km zurückgelegt
März	Verlängerung Linie 12 bis Warmbächli
April	Start Intensivbauphase Monbijou
Mai	erster neuer Volvo-Hybridbus in Betrieb
August/ September	Intensivbauphase "Dr nöi Breitsch"
Oktober	Gleisersatz Thunstrasse
November	neuer Minibus auf Linie 168
Dezember	Umstellung Linie 21 auf Gelenkbusse

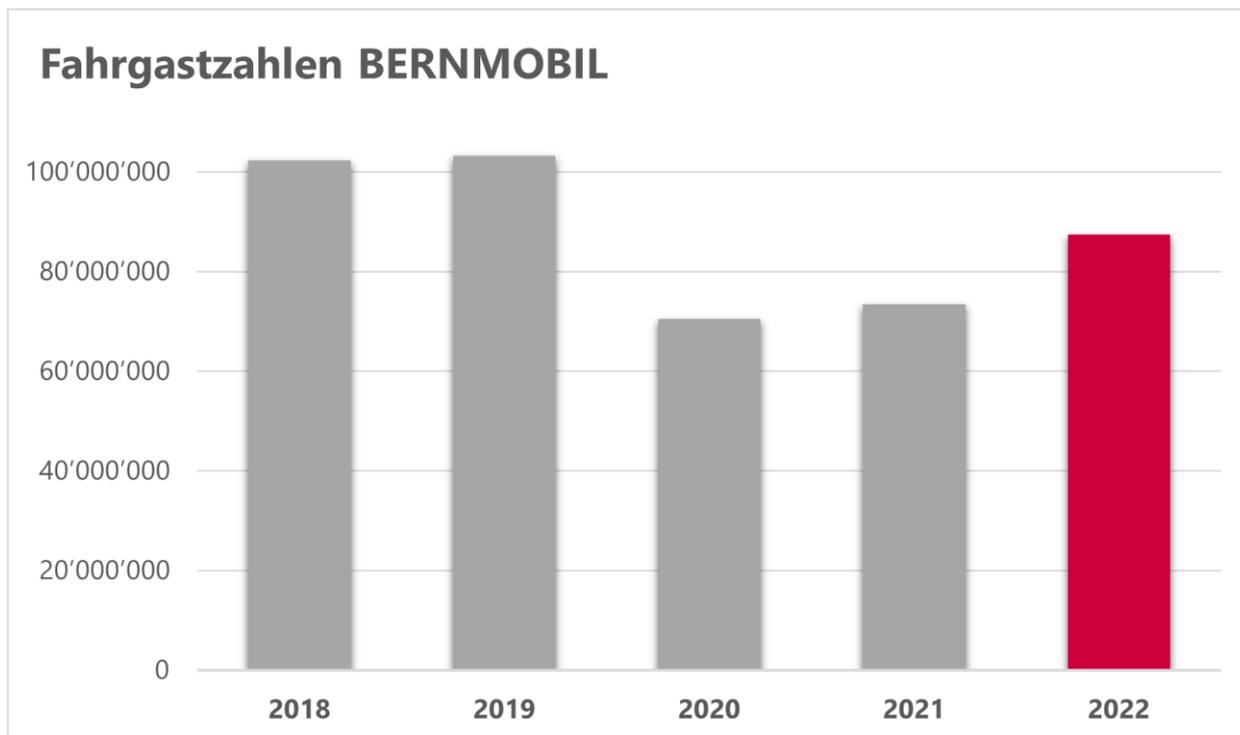


Abbildung 1: Fahrgastzahlen 2017-2022 (in Mio. Personen)

Angebotsveränderungen

Auf den Fahrplanwechsel vom Dezember 2021 ist das Nachtbusangebot in das bestellte ÖV-Angebot integriert worden. Daher sind erstmals auch die Frequenzen der von BERNMOBIL betriebenen Nachtbuslinien in die Fahrgastzahlen eingeflossen. Insgesamt waren im Jahr 2022 fast 196'000 Fahrgäste auf den MOONLINER-Linien von BERNMOBIL unterwegs. Insbesondere in der Kernagglomeration Bern wurde das Angebot stark ausgebaut, in dem nun auf den wichtigsten Korridoren durch Linienüberlappung in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag zwischen 01.15 und 03.45 ein Halbstundentakt angeboten wird. Weiter sind die Nachturse vollständig in den Libero-Tarifverbund integriert und alle weiteren ÖV-Abonnemente und Tickets sind ebenfalls gültig.

Im Tagesangebot ist nach wie vor die Linie 10 mit über 14,7 Mio. Fahrgästen die am meisten benutzte Linie von BERNMOBIL. Auf den nächsten Rängen folgen die Tramlinien 9 (12,2 Mio.) und 8 (11,7 Mio.).

Angebotsplanungen

Das Tram Bern-Ostermundigen hat mit der Einreichung der Planunterlagen für das letzte noch offene Teilstück beim Bahnhof Ostermundigen bei der Bewilligungsbehörde einen weiteren Meilenstein erreicht. Bereits im März 2022 konnten für die Verlängerung der Tramlinie 9 nach Kleinwabern und die Sanierung der Tram- und Strasseninfrastruktur in Wabern die entsprechenden Unterlagen eingereicht werden. Die geplante Umstellung der Linie 10 (Bern-

Köniz-Schliern) auf den Betrieb mit Doppelgelenktrolleybusse fand im Frühling 2022 in einer öffentlichen Mitwirkung in Bern und Köniz weitgehende Zustimmung. Das Plangenehmigungsgesuch für den Bau der Fahrleitung wurde Ende 2022 eingereicht. Unter der Federführung der Regionalen Verkehrskonferenz Bern-Mittelland (RKBM) wurde 2022 die Studie für eine tangentielle Buslinie zwischen Bümpliz und Länggasse/Viererfeld abgeschlossen und Anfang 2023 in die Mitwirkung gegeben.

Fahrzeuge

Ab Mai 2022 wurden 36 Hybridbusse als Ersatz für Gasbusse in Betrieb genommen. Sie werden bis zur Inbetriebnahme des Tram Bern Ostermundigen auf diesem Ast der Linie 10 eingesetzt. Danach werden sie hauptsächlich als Verstärkungskurse zu den Hauptverkehrszeiten auf den Linien mit E-Gelenkbussen (insbesondere Linien 17, 19 und 21) und für Umleitungsbetriebe zum Einsatz kommen. Nach Ablauf ihrer Lebensdauer (ca. 2035) sollen sie durch emissionsfreie Fahrzeuge, voraussichtlich E-Busse ersetzt werden. Die Hybridbusse verbrauchen deutlich weniger Treibstoff und haben geringere Lärmemissionen. Bis 2025 sind noch 27 Gasbusse im Einsatz, hauptsächlich während den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend. Die Produktion der 27 bestellten Tramfahrzeuge ist weit fortgeschritten, die Auslieferung wird im Sommer 2023 beginnen und bis 2025 dauern. In der ersten Jahreshälfte 2023 werden die sechs Elektrobusse für die Linie 21 ausgeliefert.

Umwelt

Mit der Inbetriebnahme der Hybridbusflotte konnte der Fossilenergieverbrauch sowie die Kohlendioxid- und Schadstoffemissionen deutlich gesenkt werden. Ab 2023 wird hier durch den Einsatz der E-Busse auf den Linien 21 und später 19 eine weitere Reduktion möglich sein.

Eine weitere Energieeinsparung resultierte im Trambetrieb aus der Senkung der Innentemperatur im Zusammenspiel mit den milden Wetterverhältnissen. Der Wärmeenergieverbrauch der Gebäude von BERNMOBIL konnte 2022 um fast einen Viertel gesenkt werden. Weitere Ausführungen siehe Kap. 4.4.

Mitarbeitende

Die periodisch durchgeführte Mitarbeitendenbefragung ergab 2022 erfreuliche Ergebnisse: Die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden ist zufrieden oder sehr zufrieden mit der gegenwärtigen beruflichen Situation bei BERNMOBIL. Mit einem Mittelwert von 7,96 auf einer 10er Skala erreicht die Bewertung einen Höchstwert seit Beginn der Befragungen. Die besten Werte aller Teilbereiche werden bei der Beurteilung der direkten Vorgesetzten erreicht.

Auch BERNMOBIL ist mit dem Fachkräftemangel konfrontiert, der sich auch bei der schwierig werdenden Rekrutierung von Fahrdienstpersonal zeigt. Das Unternehmen ist somit gefordert, seine Attraktivität als Arbeitgeberin weiter zu steigern, beispielsweise durch die Einführung neuer Teilzeitmodelle. Dazu wurde Ende 2022 ein erfolgreicher Pilotversuch lanciert. Der Frauenanteil ist auch 2022 wieder um einen Prozentpunkt gestiegen und beträgt nun 21,4 % (Kader: 17,8 %). Die Anzahl der Mitarbeitenden bzw. der Vollzeitstellen ist 2022 im Wesentlichen stabil geblieben.

3.2 Rechnungsabschluss 2022

Hauptsächlich aufgrund von einmaligen Sondereffekten konnte BERNMOBIL 2022 einen Jahresgewinn von 25,4 Mio. Franken erzielen. Am wichtigsten war die zusätzliche Abgeltung von 21,2 Mio. Franken als Unterstützung in der Coronakrise für das Fahrplanjahr 2021, die Bund und Kanton Bern Ende 2022 an BERNMOBIL ausbezahlten. Aus dem operativen Geschäft resultierte ein Gewinn von 2,2 Mio. Franken. Der erzielte Gewinn wurde zum grössten Teil dafür verwendet, die Unterbilanz aus dem Jahr 2021 auszugleichen. BERNMOBIL weist damit wieder eine gesunde Bilanz auf. Der verbleibende Gewinnanteil floss in die gesetzlichen Reserven zur Deckung allfälliger künftiger Verluste.

Jahresabschluss

Gemäss Artikel 15 des Anstaltsreglements SVB genehmigt der Gemeinderat die Jahresrechnung.

Mit Beschluss vom 13. März 2023 übermittelte der Verwaltungsrat BERNMOBIL dem Gemeinderat den Jahresabschluss 2022 und seinen Antrag zur Ergebnisverwendung unter Beilage folgender Unterlagen:

- Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat zur Jahresrechnung 2022 (Konzern und Stammhaus);
- Jahresrechnung 2022 (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) nach Swiss GAAP FER;
- Umfassender Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat;
- Finanzbericht zur Jahresrechnung 2022;
- Bericht über die Spezialprüfung Subventionen zur Jahresrechnung 2022;
- Konzernrechnung 2022.

Gemäss den Aufsichtsregeln zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr verzichtet das Bundesamt für Verkehr (BAV) auf die Genehmigung der Jahresrechnung, prüft aber die genehmigte Jahresrechnung.

Im Auftrag des Verwaltungsrats führte die Revisionsstelle Gfeller + Partner AG die Spezialprüfung Subventionen durch und erstattete dazu dem Verwaltungsrat Bericht.

Da im Konzernabschluss nebst dem Stammhaus lediglich zwei Beteiligungen (Tram Bern Ostermundigen AG und Verkehrsfachschule Schweiz AG) enthalten sind und die zahlenmässigen Unterschiede zwischen Konzernabschluss und Abschluss Stammhaus auch 2022 nur unwesentlich sind, wird nachstehend nur auf den rechtlich relevanten Abschluss des Stammhauses Bezug genommen.

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2022 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 25 418 448.00 (Vorjahr 2021: Verlust von Fr. 20 525 103.00) ab.

Zuweisungen und Entnahmen aus den Reserven

Auf Antrag des Verwaltungsrats BERNMOBIL beschloss der Gemeinderat an der Sitzung vom 29. März 2023 (GRB 2023-376) gemäss Artikel 36 Personenbeförderungsgesetz (PBG, SR 745.1), Artikel 67 des Eisenbahngesetzes (EBG; SR 742.101) und Artikel 24 des Anstaltsreglements die Zuweisungen und Entnahmen aus den Reserven wie folgt vorzunehmen:

in Fr.	Jahr 2022
Gewinnvortrag	22'959.13
Jahreserfolg	25'418'448.27
Bilanzverlust	25'441'407.40
Zuweisung an Reserven	
Einlage Spezialreserven OV	-18'980'944.00
Einlage Spezialreserven RPV	-2'947'887.00
Einlage Spezialreserven Infrastruktur	-3'540'624.00
Entnahme Spezialfinanzierung gew. Leistungen	189'457.00
Zuweisung Spezialfinanzierung gew. Leistungen	-138'451.00
Vortrag auf neue Rechnung	22'958.40

Spezialreserve Ortsverkehr, regionaler Personenverkehr und Infrastruktur

Das gute Ergebnis und die beschlossene Ergebnisverwendung wirken sich positiv auf das Eigenkapitel der Unternehmung aus:

	01.01.2022	Gewinn- verwendung 2022	01.01.2023
Spezialreserven Ortsverkehr	-15'583'379	18'980'944	3'397'565
Spezialreserven RPV	-3'348'003	2'947'887	-400'116
Spezialreserven Infrastruktur	-1'438'612	3'540'624	2'102'012
Reserve gem. Anstaltsreglement	9'993'087	0	9'993'087
Total an Reserven	-10'376'907	25'469'455	15'092'548
Dotationskapitel der Stadt Bern	33'700'000	0	33'700'000
Spezialfinanzierung gew. Leistungen	2'044'773	-51'006	1'993'767
Gewinnvortrag	22'959	-1	22'958
Total	25'390'825	25'418'448	50'809'273

Dank der Unterstützung von Bund und Kanton in der Coronapandemie weist BERNMOBIL wieder eine gesunde Bilanz aus.

Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen

Der Erfolg der gewerblichen Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2022 Fr. -51'006.00. Dieser Verlust wird der gleichlautenden Spezialfinanzierung entnommen.

Die Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 138 451.00 entspricht dem Erfolg aus den gewerblichen Leistungen 2022.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Hauptvorhaben aus der Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen finanziert:

- BERNMOBIL finanziert die Stiftung BERNMOBIL historique für das Jahr 2022 mit einem Betrag von Fr. 50 000.00;
- Für die Mitgliedschaft im Verein «Swiss Association for Autonomous Mobility» (SAAM, www.swissaam.ch) wurden Fr. 44 000.00 finanziert;
- Für das Projekt City Bundle, für den Smart-City Tag und den Pilotversuch selbstfahrendes Fahrzeug im öffentlichen Verkehr wurden total Fr. 40 500.00 belastet;
- Für das Personalfest wurde eine Entnahme von Fr. 55 000.00 gebucht.

Insgesamt wurden Entnahmen von Fr. 189 457.00 aus der Spezialfinanzierung getätigt. Nach Ergebnisverwendung beträgt der Saldo der Spezialfinanzierung für gewerbliche Leistungen Fr. 1 993 767.00.

Vergütungen Verwaltungsrat

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr Fr 82 625.00 (2021: Fr. 75 700.00).

Revision

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle Gfeller + Partner AG bezüglich Einhaltung der Vorschriften nach Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und von Artikel 14 SVR geprüft. Die Revisionsstelle gelangt zum Urteil, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement vermittelt. Ferner bestätigt sie ebenfalls, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Genehmigung der Jahresrechnung und Erteilung der Décharge

Gestützt auf den Antrag der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik beschloss der Gemeinderat am 29. März 2023:

- Gemäss Artikel 15 des Anstaltsreglements den Jahresabschluss 2022 von BERNMOBIL mit einem Jahresgewinn von Fr. 25 418 448.27 zu genehmigen.
- Der Verwendung des Bilanzergebnisses zuzustimmen.
- Den Konzernabschluss 2022 zu genehmigen.
- Kenntnis davon zu nehmen, dass BERNMOBIL die Spezialfinanzierung auf gemeinderechtlicher Grundlage im Geschäftsjahr 2022 um netto Fr. 51 006.00 auf einen Bestand von Fr. 1 993 766.87 reduzierte.

- Den Mitgliedern des Verwaltungsrats gemäss Artikel 15 Ziffer 3 des Anstaltsreglements für das Jahr 2022 die Décharge zu erteilen.

Weitere Informationen zu Geschäftsbericht und Jahresrechnung sind unter www.bernmobil.ch verfügbar¹. Der Text des Geschäftsberichts und der Finanzbericht liegen dem Leistungsauftragsbericht bei.

¹ <https://www.bernmobil.ch/de/ueber-uns/geschaefftsbericht>

4. Umsetzung der Eigentümerstrategie 2021-2028

Die vom Gemeinderat nach Anhörung der Aufsichtskommission am 16. September 2020 beschlossene Eignerstrategie BERNMOBIL 2021-2028 enthält insgesamt acht Ziele, zu deren Umsetzungsstand vorliegend berichtet wird.

4.1 Oberziel 1: BERNMOBIL als Pfeiler der Verkehrsstrategie

In der städtischen Verkehrsstrategie, welche der nachhaltigen Mobilität zum Durchbruch verhelfen will, bildet BERNMOBIL einen zentralen Pfeiler. Das Unternehmen soll die Attraktivität des ÖV-Angebots weiter steigern, indem es die strategischen Infrastrukturprojekte tatkräftig vorantreibt. Bei der Angebots- und Netzplanung sowie bei der Planung der städtischen ÖV-Infrastrukturen (z.B. Busspuren, Haltestellen) soll BERNMOBIL eine aktive Rolle spielen und dabei die gemeinsam erarbeiteten Planungsgrundsätze Strassenraum beachten.

Unter aktiver Mitwirkung von BERNMOBIL ist 2022 die Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) zur zweiten Tramachse in Angriff genommen worden (Federführung: Regionalkonferenz Bern-Mittelland, RKBM), ebenso die ZMB Bern Süd/Köniz (Federführung: Kanton Bern, Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination). In den Grossprojekten Tram Bern-Ostermundigen und Tramverlängerung Kleinwabern hat BERNMOBIL die Federführung inne. Bei beiden Projekten konnten 2022 wichtige Meilensteine erreicht werden. Für Tram Bern Ostermundigen fand im letzten Quartal 2022 die öffentliche Auflage für die Teilstrecke beim Bahnhof Ostermundigen und für eine Projektänderung bei der Schönburg statt. Im gleichen Zeitraum wurde beim Tram Kleinwabern die öffentliche Auflage für das Gesamtprojekt durchgeführt.

Bei der Umsetzung von Tempo 30 arbeiten BERNMOBIL und die Stadt weiterhin eng zusammen. Der geplante Pilotversuch zur Prüfung der Auswirkungen von Temporeduktionsmassnahmen auf den ÖV und zur Durchführung von ergänzenden Priorisierungsmassnahmen konnte bisher wegen hängiger Einsprachen in diversen Bewilligungsverfahren nicht realisiert werden.

4.2 Oberziel 2: Beitrag zur städtischen Energie- und Klimastrategie

BERNMOBIL ist ein wichtiger Akteur bei der Umsetzung der städtischen Energie- und Klimastrategie 2025. Das Unternehmen soll bis 2025 den Verbrauch fossiler Energie für die Traktion um 45% reduzieren (Basisjahr 2008, gemessen in Personenkilometer) und nur noch fossilfrei betriebene Fahrzeuge beschaffen, sofern dies betrieblich-technisch machbar ist und Finanzierungslösungen für die zusätzlichen Investitionskosten gefunden werden.

Im Zeitraum 2008–2022 konnte der Verbrauch an fossilen Treibstoffen um 25,3 % gesenkt werden. Bis Ende 2022 wurden die neu beschafften Hybridbusse vollständig in Betrieb genommen. Seither kommen die Gasbusse, die wegen des höheren Treibstoffverbrauches

höhere CO₂-Emissionen aufweisen, nur noch reduziert zum Einsatz, vorwiegend für Taktverdichtungen während den Hauptverkehrszeiten und für umleitungsbedingte Ersatzbetriebe.

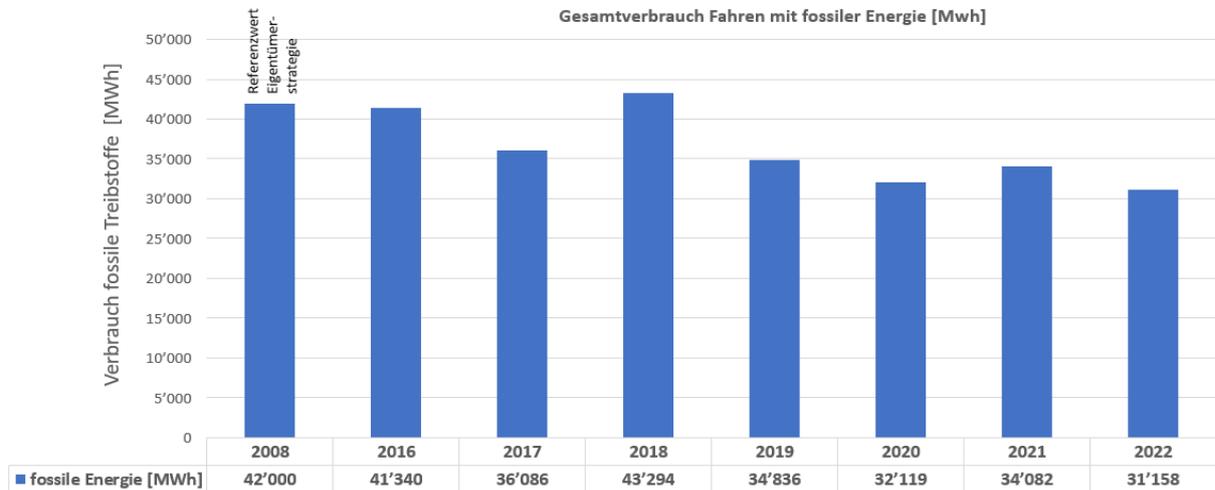


Abbildung 2: Fossiltreibstoffverbrauch 2016-2022 (Referenzjahr: 2008)

Der Zielwert von -45 % kann nach heutiger Einschätzung 2026 erreicht werden. Die Umstellung der Linie 10 Bern-Köniz/Schliern auf Betrieb mit Doppelgelenkrolleybussen wird momentan projektiert, den Projektierungs- und Realisierungskredit für die Massnahmen auf Stadtgebiet hat der Stadtrat am 24. November 2022 bewilligt (SRB 2022-586). Für die Linie 28 und weitere tangentielle Buslinien hat BERNMOBIL mit dem Kanton Gespräche über die Umstellung des Betriebs auf elektrische Busse mit Garagenladung aufgenommen. Ein Teil der auf diesen Linien momentan eingesetzten Busse wird das Ende ihrer Lebensdauer ebenfalls ca. 2026 erreichen.

Die Linie 19 konnte 2022 wegen Einsprachen gegen das Baugesuch für die Ladestation und die Sanierung der Endhaltestelle Elfenau noch nicht wie geplant auf batterieelektrischen Betrieb umgestellt werden. Im März 2023 ist die Baubewilligung zwar erstinstanzlich erteilt worden. Dagegen wurde jedoch Beschwerde erhoben, weshalb sich die Umsetzung weiter verzögern wird. Auf der Linie 21 ist die Umstellung auf batterieelektrischen Betrieb weit fortgeschritten und kann voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 vollzogen werden.

Der vollständig fossilfreie Betrieb des Stadtnetzes von BERNMOBIL kann aus heutiger Sicht bis 2036 erreicht werden.

4.3 Oberziel 3: Innovation durch Kooperation

Die vielfältigen Innovationen im Verkehrswesen sollen dazu genutzt werden, das städtische Verkehrssystem nachhaltiger zu gestalten. BERNMOBIL soll dabei zusammen mit der Stadt und in Kooperation mit anderen Unternehmen eine führende Rolle einnehmen.

Gemeinsam mit den Städten Zürich und Basel und den dortigen Verkehrsbetrieben haben BERNMOBIL und die Direktion TVS 2022 das Projekt «Städtekooperation MaaS (Mobility as a Service)» ins Leben gerufen. Ziel ist es, den ÖV und Sharingmobilitäts-Angebote sowohl virtuell als auch physisch nahtlos zu verknüpfen. Über eine App sollen alle Angebote in den drei Städten gebucht und bezahlt werden können. Physisch sollen die Angebote auf sogenannten «Mikrohub» gebündelt werden, welche in der Regel bei ÖV-Haltestellen platziert werden. Als nächste Schritte sind 2023 die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen den Projektpartnern und die Ausschreibung der Plattform-Software geplant.

Daneben engagiert sich BERNMOBIL weiterhin in der Swiss Association for Autonomous Mobility (SAAM) für den automatisierten Betrieb von Strassenfahrzeugen.

4.4 Oberziel 4: Zusammenarbeit mit der Stadt und ewb

BERNMOBIL, die Stadt und ewb pflegen in der Planung, Projektierung und der Realisierung der Strassen- und Traminfrastruktur sowie der Kunstbauten eine enge Zusammenarbeit. Die Unternehmen sollen zusammen mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung die Infrastruktur-Mehrjahresplanung weiterentwickeln. Weiter soll BERNMOBIL seine Zusammenarbeit mit ewb auf der Basis des Kooperationsvertrags, insbesondere im Bereich der nachhaltigen Mobilität vertiefen und erweitern.

BERNMOBIL wirkt an der Mehrjahresplanung zur Werterhaltung der Strassen- und Traminfrastruktur unter Federführung des Tiefbauamts aktiv mit. BERNMOBIL und ewb arbeiten auf der Basis des Kooperationsvertrages eng zusammen. 2022 stand insbesondere das Thema der Vorsorgeplanung für eine allfällige Strommangellage im Vordergrund. Daneben liefen diverse Projekte zur Erneuerung und Erweiterung der Energieversorgung von BERNMOBIL, namentlich für die Umstellung der Linie 10 auf Trolleybusbetrieb.

Die stark gestiegenen Strompreise führten zu Diskussionen über das bisher angewendete Beschaffungsmodell via Strombörse. Um sich künftig besser gegen Preisschwankungen auf den Strommärkten absichern zu können, prüft BERNMOBIL, auf ein Modell mit Ausschreibung eines mehrjährigen Liefervertrags umzustellen. Der Gemeinderat hat im Frühling 2023 Verständnis für dieses Vorgehen signalisiert. Dies vor allem deshalb, weil der Kanton verlauten liess, dass er zukünftig nicht mehr bereit sei, allfällige höhere Stromkosten zu übernehmen, welche aus dem bisherigen Beschaffungsmodell resultieren könnten.

4.5 Oberziel 5: Finanzen

Die Stadt stellt BERNMOBIL ein Dotationskapital von 33,7 Mio. Franken zur Verfügung. Für die Beschaffung fossilfrei betriebener Fahrzeuge soll das Unternehmen gemeinsam mit der Stadt und weiteren Partnern spezifische Finanzierungsmodelle erarbeiten. Frei verfügbare Mittel aus der Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen und Reserven gem. Art. 24 SVR und Art. 36, Ziff. 4 PBG sollen in erster Linie zur Umsetzung der Ziele der Eignerstrategie verwendet werden.

Im Berichtsjahr standen keine Finanzierungsentscheide für die Beschaffung fossilfreier Fahrzeuge an. Die Beschaffung der Doppelgelenktrolleybusse für die Linie 10 läuft momentan,

mit dem Kanton ist man für die dafür nötigen Finanzierungszusagen in Verhandlung. Hinsichtlich der Beschaffung fossilfreier Busse für die Linie 28 und weiterer Tangentiallinien finden erste Verhandlungen mit dem Kanton statt.

Mittel aus den freien Reserven wurden 2022 keine verwendet. Aus der Spezialfinanzierung gewerblicher Leistungen wurden Vorhaben im Gesamtvolumen von Fr. 190 000.00 finanziert, namentlich Beiträge an die Stiftung BERNMOBIL historique, die Swiss Association for Autonomous Mobility (SAAM) und an das Personalfest.

4.6 Oberziel 6: Fahrgäste

BERNMOBIL soll den Kund*innen ein sicheres, zuverlässiges, komfortables, barrierefreies und niederschwelliges ÖV-Angebot bei attraktiven Preisen zur Verfügung stellen. Das Unternehmen soll sich für die Weiterentwicklung des Libero-Tarifsystems insbesondere zur Förderung der Nachfrage im städtischen Netz einsetzen. Gemeinsam mit seinen Partnern sollen die nötigen Anstrengungen unternommen werden, um barrierefreie Transport- und Kundendienstleistungen anzubieten, wobei insbesondere die Bedürfnisse von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen sind.

Die periodische Kundenzufriedenheitsumfrage wurde im Frühling 2022 durchgeführt. Die Gesamtzufriedenheit erhöhte sich im Vergleich zur vorherigen Erhebung von 4.39 auf 4.46 auf einer 5er-Skala. Der Wert ist als sehr hoch einzustufen. Gegenüber der ersten Umfrage 2003 erhöhte sich die Kundenzufriedenheit kontinuierlich von 4.19 auf 4.46.

Das Tarifsystem und die Hindernisfreiheit werden in einem 4-Jahresrhythmus beurteilt. Die nächste Beurteilung erfolgt 2024.

4.7 Oberziel 7: Sozialpartnerschaft und soziale Verantwortung

Die Stadt stellt an BERNMOBIL als Arbeitgeberin grundsätzlich dieselben Ansprüche wie an sich selbst. Vom Unternehmen wird weiterhin erwartet, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und sich zum Grundsatz der Vielfalt und Inklusion zu bekennen. BERNMOBIL soll das Engagement zur Gleichstellung der Geschlechter fortsetzen, die erreichte Lohngleichheit verteidigen und seinen Frauenanteil weiter steigern. Über die gesamte Belegschaft soll dieser bis 2028 mindestens 22% betragen, im Bereich Technik mindestens 9%, im Betrieb mindestens 23% und im Kader mindestens 18%.

Das Engagement zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben soll fortgesetzt und verstärkt werden, indem die Möglichkeit von Teilzeitarbeit ausgebaut und individuelle Bedürfnisse bei der Gestaltung der Dienstpläne berücksichtigt werden. Die Sozialpartnerschaft wird weiter gepflegt durch Einbezug der Mitarbeitenden nach städtischem Personalrecht und eidg. Mitwirkungsgesetz sowie durch Beschäftigung seiner Mitarbeitenden gemäss kantonalem Branchen-Gesamtarbeitsvertrag.

Im Rahmen seiner betrieblichen und finanziellen Möglichkeiten soll das Unternehmen einen Beitrag zur Arbeitsintegration leisten, indem es das betriebliche Case Management fortsetzt und

Integrationsmassnahmen für Menschen mit Behinderungen und sozial benachteiligten Personen anbietet (z.B. Vorlehren, Erwachsenenlehren und Praktika).

Die Mitarbeitendenbefragung 2022 ergab mit einer Gesamtnote von 7,96 (10er-Skala) und einem Anteil von lediglich 12% Unzufriedenen ausserordentlich gute Werte. Hervorzuheben sind auch die hohen Werte bei der Weiterempfehlungsrate (8,21) und bei der Zustimmung zur Aussage «Meine Arbeitskolleginnen und -kollegen akzeptieren mich so, wie ich bin» (4,32 auf einer 5er-Skala). Der Frauenanteil an der Belegschaft konnte 2022 weiter erhöht werden und erreicht mit 21,4% (2021: 20,5%) bereits heute beinahe die Zielsetzung 2028 (22%). Im Unterbereich Technik konnte der Zielwert von 9% bereits übertroffen werden (9,45%). Bei der Besetzung offener Stellen erreichte der Frauenanteil 29,5%.

Die Gewerkschaft VPOD, welche den Grossteil der Mitarbeitenden von BERNMOBIL vertritt, gelangte Ende 2022 an die im betrieblichen Gesamtarbeitsvertrag (b-GAV) vorgesehene paritätische Schiedskommission, da für 2023 kein Verhandlungsergebnis erzielt werden konnte. Die Schiedskommission entschied im Februar 2023, BERNMOBIL habe eine generelle Lohnerhöhung von 1,6 Prozent und einen individuellen Lohnanstieg von 0,4 Prozent zu gewähren. Die Sozialpartner haben das Ergebnis der Schiedskommission akzeptiert. Sie sind sich einig, dass das aufwendige Schlichtungsverfahren in den kommenden Jahren nach Möglichkeit vermieden werden sollte.

Die weiteren Kriterien hinsichtlich Sozialpartnerschaft und soziale Verantwortung werden in einem 4-Jahresrhythmus beurteilt. Die nächste Beurteilung erfolgt 2024. Einzig die Umsetzung von Massnahmen im Rahmen des Digitalisierungsfonds ist nicht wie gewünscht fortgeschritten. Das 2021 angekündigte Konzept steht leider noch aus, womit der Fonds bisher nicht beansprucht werden kann. BERNMOBIL hat zugesagt, das Konzept bis Ende 2023 zusammen mit den Sozialpartnern zu erarbeiten.

4.8 Oberziel 8: Teilnahme an Ausschreibungen und Nebenaktivitäten

Der Gemeinderat ist offen für die Übernahme von Linien im Gebiet der Kernagglomeration durch BERNMOBIL, darüber hinaus strebt er keine räumliche Ausdehnung des Liniennetzes an.

Aktuell sind keine Linienausschreibungen in der Kernagglomeration Bern geplant, an denen sich BERNMOBIL beteiligen könnte. Zurzeit sind auch keine neuen Nebenaktivitäten geplant.

5. Investitions-, Geschäfts- und Finanzplanung 2023–2027

Am 20. April 2023 hat der Verwaltungsrat BERNMOBIL dem Gemeinderat gemäss Artikel 14b des Anstaltsreglements SVB zur Investitions- und Finanzplanung der Jahre 2023–2027 Bericht erstattet.

5.1 Methodik und Prozess der Planung

Die Finanz- und Investitionsplanung stellt die voraussehbaren, zukünftig finanzwirksamen Vorgänge dar. Sie ermittelt für die Planungsperiode die anstehenden Investitionen und ihre Finanzierung, die Einnahmen und Ausgaben sowie den sich aus Investitions- und Geschäftstätigkeit ergebenden Mittelbedarf. Der Planungsprozess startet mit einer jährlichen Überprüfung der Unternehmensstrategie. Gestützt darauf werden die Angebotsseite (Fahrplan) während der Planungsperiode weiterentwickelt und die dafür erforderlichen Personal- und Sachressourcen ermittelt. Die Basis der Planung bildet das Budget des laufenden Jahres. Es handelt sich um eine jährlich erneuerte, rollende Planung, die nach dem Vorsichtsprinzip erstellt wird.

Bestellverfahren Personenverkehr und der Infrastruktur

Bisher sind die 2-jährigen Bestellperioden im regionalen Personenverkehr (RPV) zeitlich nicht auf die 4-jährigen Perioden der Leistungsvereinbarungen abgestimmt. Der Bund wird 2024 die beiden Prozesse harmonisieren und deshalb ausserordentlich ein einjähriges Bestellverfahren durchführen. Ab 2025 wird dann wieder ein ordentliches zweijähriges Bestellverfahren durchgeführt. Gestützt darauf hat BERNMOBIL am 28. April 2023 seine Offerte für das Fahrplanjahr 2024 eingereicht. Die Offerte für die Fahrplanjahre 2025/2026 wird im April 2024 eingereicht werden.

Der Bund hat für die Bestellperiode 2024 eine Sparvorgabe von 2 % der Abgeltungssumme gemacht; die ungedeckten Kosten im regionalen Personenverkehr müssen somit gegenüber 2023 um 184 Mio. Franken reduziert werden. In erster Linie will der Bund das bestehende Angebot weiter finanzieren.

5.2 Angebotsplanung

BERNMOBIL hat die Angebotsplanung auf der Basis des kantonalen Angebotsbeschlusses 2022–2025, der Angebotsvereinbarungen mit dem Kanton Bern und dem BAV für das Fahrplanjahr 2023, der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern für das Jahr 2023 sowie seiner Offerte Personenverkehr und Infrastruktur für das Fahrplanjahr 2024 erarbeitet.

- 2025 *Linie 9:* Taktverdichtung vom 6- auf den 5-Minutentakt zu den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend.
- 2026 *Linie 10, Ast Köniz Schliern:* Umstellung auf Betrieb mit Doppelgelenktrolleybussen. (Verzögerung wegen knappem Terminplan möglich.)
Linie 10, Ast Ostermundigen Rüti: Umleitungsbetrieb wegen der Bauarbeiten für das Tram Bern-Ostermundigen.
 Linien 22, 27, 28 und 29: Umstellung auf E-Busbetrieb.
- 2027 *Linie 9:* Verlängerung nach Kleinwabern.
Linien 22 und 29: Umsetzung neues Angebotskonzept koordiniert mit Eröffnung der Linienverlängerung Kleinwabern. Die Linie 22 wird verkürzt auf die Strecke Brünnen Bahnhof – Gurtenbahn, bei der Linie 29 werden die Fahrplanzeiten zur Optimierung der Umsteigeverhältnisse angepasst.
Neue Tangentiallinie Bern Nordwest: Inbetriebnahme zusammen mit überarbeitetem Angebotskonzept für die Buslinien im Westen von Bern.
Regionale Buslinien im Raum Belp-Rubigen-Münsingen: Umsetzung neues Angebotskonzept.

5.3 Investitionsplanung

Der Investitionsplan wird aufgrund der Vorgaben des Kantons für fünf Jahre erstellt.

Investitionsbereich	Total	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025	Jahr 2026	Jahr 2027
Rollmaterial	179'043	46'431	39'342	28'185	42'195	22'890
Betriebsanlagen	30'239	4'219	10'264	8'147	3'688	3'921
Linienbauten	24'495	1'894	3'301	19'300	0	0
übrige Investitionen	19'108	2'855	3'420	6'862	2'095	3'876
Sparte Infrastruktur Tram	265'165	43'449	28'885	58'949	53'857	80'025
Total	518'050	98'848	85'212	121'443	101'835	110'712

Abbildung 2: Übersicht über die geplanten Investitionen nach Bereichen 2023 bis 2027

Die Investitionsplanung sieht für die Jahre 2023–2027 Investitionen von insgesamt 518 Mio. Franken vor. In den verschiedenen Bereichen sind folgende Investitionen geplant:

Rollmaterial

Die Ersatz- und Neubeschaffung von 27 Stadler Trams wird fortgesetzt: das erste Fahrzeug wird Mitte 2023 in Betrieb gehen, die Inbetriebnahme soll in der ersten Hälfte 2025 abgeschlossen werden. 14 elektrische Gelenkautobusse sind beschafft, die ersten Fahrzeuge sind seit Ende April 2023 auf der Linie 21 im Betrieb, die Inbetriebnahme soll im Herbst 2024 abgeschlossen

werden. Für die Linie 10 (Bern-Köniz-Schliern) wird die Beschaffung von 13 Doppelgelenktrolleybussen vorbereitet; die Inbetriebnahme ist für 2026 vorgesehen.

Betriebsanlagen

Bis 2027 sind verschiedene Sanierungen an Garagen- und Werkstattgebäuden geplant, um die Gebäudesubstanz zu erhalten, die Gebäudetechnik zu modernisieren und die Energieeffizienz zu erhöhen. Für die Linie 20 wird 2023 in der Länggasse die Gleichrichteranlage erneuert, auf dem Areal Eigerplatz ist ein Ausbau der Stromversorgung für die wachsende E-Busflotte vorgesehen.

Trolleybusinfrastruktur

Im Planungszeitraum muss die Fahrleitung am Inselplatz und der Fahrleitungsabschnitt auf der Nydeggbücke erneuert werden, weiter sind die Fahrleitungsmaste am Muristalden zu ersetzen und die Stromversorgungsinfrastruktur für die Linie 10 (Bern-Köniz-Schliern) ist zu erstellen.

Übrige Investitionen

Bis 2027 sind insbesondere Investitionen in die Erweiterung der Fahrgastinformation, die Modernisierung der betrieblichen Kommunikations- und IT-Infrastruktur sowie der Verkaufsautomaten (S-POS-Geräte) vorgesehen. Die Abfahrtsanzeigen müssen ab dem Jahr 2025 ersetzt werden.

Traminfrastruktur

Gemäss der kantonalen Gesetzgebung trägt der Kanton die Infrastrukturinvestitionen für den Ortsverkehr. Einzig für die Haltestellen sind die Strasseneigentümer zuständig. Im Jahr 2023 wird der Doppelspurausbau Egghölzli – Muri (Projekt Korrektion Thunstrasse Muri) realisiert. Am Hirschengraben wurden im Frühling 2023 die Weichen und Kreuzungen ersetzt.

Neben den grossen Infrastrukturprojekten Tram Bern-Ostermundigen und der Erweiterung Tramdepot Bolligenstrasse sind folgende wesentlichen Infrastrukturvorhaben geplant:

- *Effingerstrasse, Gleisersatz (2024)*. Die Gleisanlage auf der Effingerstrasse zwischen Kocherpark und Hirschengraben soll ersetzt werden. Das Projekt umfasst nebst dem Gleisersatz in der Effingerstrasse auch die behindertengerechte Umgestaltung der Haltestelle Kocherpark sowie den Ersatz des Weichendreiecks Kocherpark.
- *Fischermätteli, Gleisersatz und Umgestaltung (frühestens 2025)*. Die Gleisanlage auf dem Ast Fischermätteli hat das Lebensende erreicht. In einem gemeinsamen Projekt mit der Stadt sollen die Haltestellen hindernisfrei umgebaut und verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit umgesetzt werden. Der Bereich um die Haltestelle Brunnhof soll im Zusammenhang mit der Überbauung des Meinen-Areals in ein Quartierzentrum umgewandelt werden. Der entsprechende Kreditantrag (in Kompetenz der Stimmberechtigten) wurde 2021 dem Stadtrat vorgelegt. Die Kommission für Planung,

Verkehr und Stadtgrün (PVS) beantragte im Juni 2021 zuhanden des Stadtrats, das Geschäft zur Klärung offener Fragen zurückzuweisen. Damit der Stadtrat auf fundierten Grundlagen über die offenen Fragen entscheiden kann, wurde die Beratung im Rat aufgeschoben und die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) erarbeitete zusammen mit BERNMOBIL sowie dem Kanton und der Region einen Fachbericht. Die Fertigstellung dieses Berichts verzögerte sich, da die Aktualisierung des Gesamtverkehrsmodells (GVM) abgewartet werden musste, welche der Kanton im März 2023 veröffentlichte. Der Bericht sowie das Geschäft sollen nun vom Gemeinderat spätestens Ende 2023 zuhanden des Stadtrats verabschiedet werden.

- *Kornhausbrücke, Gleisersatz (2025)*. Die Gleis- und Fahrleitungsanlage auf der Kornhausbrücke wird im Jahr 2025 ersetzt. Als Gleisoberbau kommt das gleiche System wie bei der Kirchenfeldbrücke zum Einsatz (kontinuierlich elastische Schienenlagerung in Stahlkanal mit Schienenausügen). Darüber hinaus soll die Brücke teilweise saniert und ertüchtigt werden. In einem gemeinsamen Projekt mit der Stadt sind der Ersatz der Gleisanlagen und Massnahmen zur Gesamtsanierung der Brücke geplant. Der städtische Kredit wird voraussichtlich in der Kompetenz der Stimmberechtigten liegen.
- *Pulverweg, Gleisanschluss (2026)*. Mit diesem Projekt wird die Tramlinie Bern – Ostermundigen ab dem Knoten Ostermundigenstrasse - Pulverweg mit dem Depot Bolligenstrasse verknüpft werden.
- *Zukunft Bahnhof Bern, Verkehrsmassnahmen (Realisierung geplant ab 2026)*. Im Rahmen dieses Projekts wird, soweit direkt BERNMOBIL betreffend, die Linienführung im Bereich Schützenmatte angepasst und mit Fahrleitungen ausgerüstet. Im Hirschengraben werden die Gleise und Fahrleitungen angepasst, ebenso die Trolleyfahrleitungen im gesamten Projektperimeter.
- *Kleinwabern (2026/2027)*. Geplant ist ein neuer Gleisabschnitt vom Zentrum Wabern bis Kleinwabern. Zusammen mit der neuen S-Bahnhaltestelle soll ein leistungsstarker ÖV-Knoten für S-Bahn, Tram, Bus und Postauto entstehen.
- *Seftigenstrasse Wabern, Ortsdurchfahrt (2026/2027)*. Die Gleisanlagen müssen abnutzungsbedingt ersetzt und die Haltestellen hindernisfrei gestaltet werden. Auf der Kantonsstrasse sollen Schwachstellen bezüglich der Sicherheit und Nutzbarkeit für den Fuss- und Veloverkehr behoben werden.

5.4 Mittelfristige Erfolgsrechnung

Der Kostendeckungsgrad für das Jahr 2022 beträgt 61% und ist nach der Coronapandemie wieder um gut 5%-Punkte gestiegen. Die mittelfristige Erfolgsrechnung von BERNMOBIL für die Planungsperiode 2024-2027 sieht für 2024 einen Verlust von 1,8 Mio. Franken und für die Folgejahre einen ausgeglichenen Abschluss vor:

Beträge in 1 000 Franken

Planerfolgsrechnung	Budget Jahr 2023	Plan Jahr 2024	Plan Jahr 2025	Plan Jahr 2026	Plan Jahr 2027
Verkehrseinnahmen	101'872	102'852	106'814	107'877	108'899
Nebenerlöse	19'686	16'057	16'143	19'002	17'077
Abgeltungen	76'253	76'275	80'282	81'183	88'998
Total Ertrag	197'811	195'184	203'239	208'062	214'974
Personalkosten	106'514	108'673	111'250	112'242	114'088
Sachkosten	61'265	54'007	54'607	54'677	54'720
Finanzaufwand	2'635	3'411	4'001	4'541	4'730
Abschreibungen	28'749	30'896	33'381	36'602	41'436
Total Aufwand	199'163	196'987	203'239	208'062	214'974
Erfolg	-1'352	-1'803	0	0	0

Abbildung 3: Übersicht über die Planerfolgsrechnung 2023 bis 2027

Verkehrseinnahmen

Die Abschätzung der Entwicklung der Fahrgastzahlen und daraus abgeleitet der Verkehrseinnahmen für die kommenden Jahre gestaltet sich schwierig. BERNMOBIL hat die Verkehrseinnahmen mit Hilfe eines Berechnungsinstruments der Branchenorganisation Alliance SwissPass für 2024 auf rund 103 Mio. Franken geschätzt. Mit über zwei Dritteln machen die Einnahmen aus dem Libero-Tarifverbund den grössten Anteil daran aus. BERNMOBIL erhält rund 29 % der Verbundseinnahmen und ist damit die grösste Verbundpartnerin. Die kommunizierten Preisanpassungen auf den Fahrplanwechsel 2024 sind bereits berücksichtigt.

Abgeltungen

In der Planerfolgsrechnung beziffert BERNMOBIL eine Zunahme des Abgeltungsbedarfes auf 89 Mio. Franken bis 2027. Für die gesamte Planungsperiode wird mit einer weiteren Zunahme der Abgeltungen gerechnet. Dies ist auf höhere Personalkosten und zunehmende Abschreibungs- und Zinskosten aus Investitionen zurückzuführen.

Ausgaben

Im Planungszeitraum wird von einer Zunahme der Personalkosten von 107 auf 114 Mio. Franken ausgegangen. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente bleibt bei rund 928 Stellen konstant. Die notwendigen Massnahmen zur Anpassung der Löhne an die Teuerung sind einberechnet.

Die Sachkosten betragen im Planjahr 2024 54 Mio. Franken und steigen in den weiteren Planjahren leicht an. Die Risiken im Zusammenhang mit der Inflation und der damit verbundenen

geldpolitischen Reaktionen bleiben bestehen. Es wird weiterhin mit verhältnismässig hohen Teuerungsraten gerechnet und die Energiepreise bleiben im historischen Vergleich hoch.

Durch den Einsatz von E-Bussen auf den Linien 19 und 21, von Trolleybussen auf der Linie 10 (Köniz) und der Inbetriebnahme von Tram Bern Ostermundigen wird der Strombezug in den nächsten Jahren stark zunehmen. BERNMOBIL deckt seinen gesamten Strombedarf aus erneuerbarer Produktion. Die Strombeschaffung ab 1. Januar 2024 wird im Jahr 2023 öffentlich ausgeschrieben. Damit erhöht BERNMOBIL seine Planungssicherheit.

Die Abschreibungen steigen im Verlauf der Planungsperiode von 28,7 auf 41,4 Mio. Franken an. Es werden Abschreibungssätze gemäss den geltenden Bundesnormen angewandt. Rund drei Viertel der Abschreibungen fallen in der Sparte Personenverkehr (Rollmaterial, betriebliche Infrastrukturen), rund ein Viertel in der Sparte Infrastruktur an (Schiennetz Tram). Infrastrukturinvestitionen werden von den Bestellern mit bedingt rückzahlbaren Darlehen und à-fonds-perdu-Beiträgen finanziert. Bei Letzteren werden keine Abschreibungen getätigt.

Ausweis Verluste in den Jahresrechnungen 2023 und 2024, Finanzierung Elektrogelenkbusse

In Absprache mit dem Kanton trägt BERNMOBIL Fr. 3 155 000.00 aus freien Reserven zur Anschubfinanzierung der neuen Elektro-Gelenkautobusse für die Linien 19 und 21 bei. Dieser Betrag wird als Impairment direkt in den Jahren 2023 und 2024 abgeschrieben und in den entsprechenden Geschäftsjahren als Jahresverlust ausgewiesen (2023: Fr. 1 352 000.00 für 6 Fahrzeuge; 2024: Fr. 1 803 000.00 für 8 Fahrzeuge). Der Verlust wird der freien Reserve gemäss Anstaltsreglement belastet.

5.5 Mittelbedarf

Abgebildet werden Geldflüsse aus der Geschäfts- und Investitionstätigkeit für die Jahre 2023 bis 2027. Es sind Sachinvestitionen (Sparten Infrastruktur und Personenverkehr) im Umfang von 518 Mio. Franken geplant (vgl. Kapitel 5.3). Die Investitionen der Sparte Infrastruktur werden über eigene Mittel, à-fonds-perdu-Beiträge oder bedingt rückzahlbare Darlehen finanziert. Die Investitionen der Sparte Personenverkehr werden durch die Transportunternehmen in eigener Regie finanziert, wobei die Besteller die Folgekosten übernehmen, sofern sie vorgängig die Investition genehmigt haben (Betriebsmittelgesuch).

Per Ende Jahr 2022 bestehen verzinsliche Darlehen von 140 Mio. Franken. Per Ende Jahr 2027 ist eine Zunahme der verzinslichen Darlehen auf 250 Mio. Franken prognostiziert. Diese ist insbesondere auf die erwähnten Investitionen in der Sparte Personenverkehr (Rollmaterial) zurückzuführen.

6. Fazit zur Umsetzung des Leistungsauftrags

Geschäftsgang

BERNMOBIL fand 2022 weitgehend zu einer normalen Geschäftsentwicklung zurück. Allerdings erreichten die Fahrgastzahlen das Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder. Insbesondere zur Hauptverkehrszeit am Morgen ist die Auslastung auf den wichtigsten Tram- und Buslinien tiefer. Erfreulich ist jedoch, dass erste Erkenntnisse aus dem Jahr 2023 zeigen, dass die Fahrgastzahlen weiter angestiegen sind und sich die Abendspitze praktisch wieder auf dem Niveau vor Corona eingespielt hat.

Rechnungsabschluss

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren schloss BERNMOBIL die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 25,4 Mio. Franken deutlich positiv ab. Dies ist wesentlich auf die zusätzliche Abgeltung für die Auswirkungen der Coronakrise von Bund und Kanton zurückzuführen, welche Ende 2022 ausbezahlt wurde. BERNMOBIL konnte aber auch im operativen Geschäft einen Gewinn von 2,2 Mio. Franken erzielen. Mit diesem Rechnungsabschluss weist BERNMOBIL wieder eine ausgeglichene Bilanz aus.

Aus der Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen wurden 2022 Mittel im Umfang von Fr. 139 000.00 zugewiesen und Fr. 190 000.00 entnommen. Ende 2022 betrug der Saldo dieser Spezialfinanzierung Fr. 1 994 000.00.

Den Rechnungsabschluss 2022 bewertet der Gemeinderat als positiv. Dies besonders vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Energiepreise, welche dem Unternehmen erhebliche ungeplante Mehrkosten verursachten.

Umsetzungsstand Eignerstrategie

Die aktuelle Eignerstrategie musste auch im Berichtsjahr vor dem Hintergrund einer Reihe wirtschaftlicher Herausforderungen umgesetzt werden. Dennoch kann der Gemeinderat BERNMOBIL erhebliche Fortschritte bei der Umsetzung der Eignerstrategie attestieren, welche insbesondere folgende Entwicklungen betreffen:

- BERNMOBIL nimmt die ihr zugedachte Rolle als starke und aktive Partnerin der städtischen Verkehrsstrategie wahr. Unter ihrer Federführung werden die Grossprojekte Tram Bern-Ostermundigen und Tramverlängerung Kleinwabern vorangetrieben; mit den öffentlichen Auflagen 2022 konnten wichtige Meilensteine erreicht werden.
- Die Klimagasemissionen konnten 2022 dank den neuen Hybridbussen im Vergleich zum Vorjahr stark reduziert werden. Der Einsatz der Gasbusse mit hohem Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss ist entsprechend zurückgegangen. Das Reduktionsziel der Eignerstrategie kann voraussichtlich per 2026 mit dem Einsatz von E-Bussen und Doppelgelenktrolleybussen

erreicht werden. Eine weitere Emissionsreduktion wird das Tram Bern-Ostermündigen ab Ende des Jahrzehnts bringen. Bedauerlich ist die Verzögerung der Elektrifizierung der Linie 19 aufgrund von Beschwerden gegen den Umbau der Endhaltestelle Elfenau. Die Klimaneutralität auf dem städtischen Liniennetz wird BERNMOBIL voraussichtlich trotzdem 2036 erreichen.

- Die enge Kooperation mit ewb wird kontinuierlich fortgesetzt, allerdings wird angesichts der hohen Preissteigerungen beim Strom ein neues Beschaffungsmodell zum Zuge kommen, bei dem der Strombezug ausgeschrieben wird. Damit sollte es möglich sein, die Preisrisiken zu begrenzen und den Anforderungen des Kantons als Besteller zu entsprechen.
- Zur Entwicklung innovativer Gesamtmobilitätsdienstleistungen hat BERNMOBIL im vergangenen Jahr grosse Anstrengungen unternommen und tatkräftig beim Aufbau der Städtekooperation Mobility as a Service (MaaS) mitgewirkt. Damit werden neben der Eignerstrategie auch entsprechende Zielsetzungen der städtischen Klima- und Energiestrategie sowie der Legislaturrichtlinien 2021–2024 umgesetzt. Letztere sehen vor, den Modalsplit-Anteil der klimafreundlichen Verkehrsträger durch den Aufbau einer gemeinsamen Mobilitätssharing-Plattform zu erhöhen.
- Auf hohem Niveau hat BERNMOBIL 2022 ihre Bemühungen zur Geschlechtergleichstellung fortgesetzt. Mit einem Frauenanteil von 21,4 % sind die in der Eignerstrategie gesetzten Ziele (22 % für 2028) bereits zu einem grossen Teil erreicht. Die generelle Arbeitszufriedenheit ist gemäss Mitarbeitendenbefragung sehr hoch; hier sind auch die Bemühungen des Unternehmens um Diversität und Inklusion klar feststellbar.

Der Gemeinderat kann somit konstatieren, dass BERNMOBIL im Berichtsjahr bei den wesentlichen Punkten der Eignerstrategie Fortschritte erzielt hat. Die Erreichung der Ziele ist aus heutiger Sicht gewährleistet.

Investitions-, Geschäfts- und Finanzplanung

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass sich das geplante Investitionsvolumen im Zeitraum 2023–2027 auf 518 Mio. Franken beläuft und damit im Vergleich zur letzten Planungsperiode leicht zunimmt (2022–2026: 500 Mio. Franken). Die Finanzierung ist durch eigene Mittel, Darlehensaufnahmen und Investitionsbeiträge von Bund und Kanton gewährleistet. Die Abschreibungen nehmen weiterhin zu und sollen sich 2027 auf über 41 Mio. Franken belaufen. Sie sind weitgehend ausgelöst durch die laufenden Investitionen ins Rollmaterial und die Infrastruktur. Bei den verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten ist im Planungszeitraum eine Zunahme von 140 auf 250 Mio. Franken geplant. Kurzfristige Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung müssen seit Ende 2022 nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Nach Auffassung des Gemeinderats haben sich die Situation und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Obwohl auch das Jahr 2022 nicht frei von negativen Einflüssen war, konnte BERNMOBIL das Geschäftsjahr erfolgreich abschliessen und seinen unternehmerischen Handlungsspielraum bewahren.

Beilagen

- Text Geschäftsbericht BERNMOBIL 2022
- Finanzbericht BERNMOBIL 2022